

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

**PREISE
LÖHNE
WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN**

**Unverkäufliches
Freixemplar**

Reihe 8

Großhandelspreise im Ausland

**Jahrgang 1955
Nr. 1 • Teil II**



VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH / STUTTGART - KÖLN

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

PREISE LÖHNE WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN

Reihe 8

Großhandelspreise im Ausland

Jahrgang 1955

Nr. 1 • Teil II

Preise für Textilrohstoffe, Textilien, Häute, Felle, Leder,
Gerbmittel, Mineralöle, Treibstoffe, Baustoffe,
Papierrohstoffe, Papier, Kautschuk, Harze und Wachse.



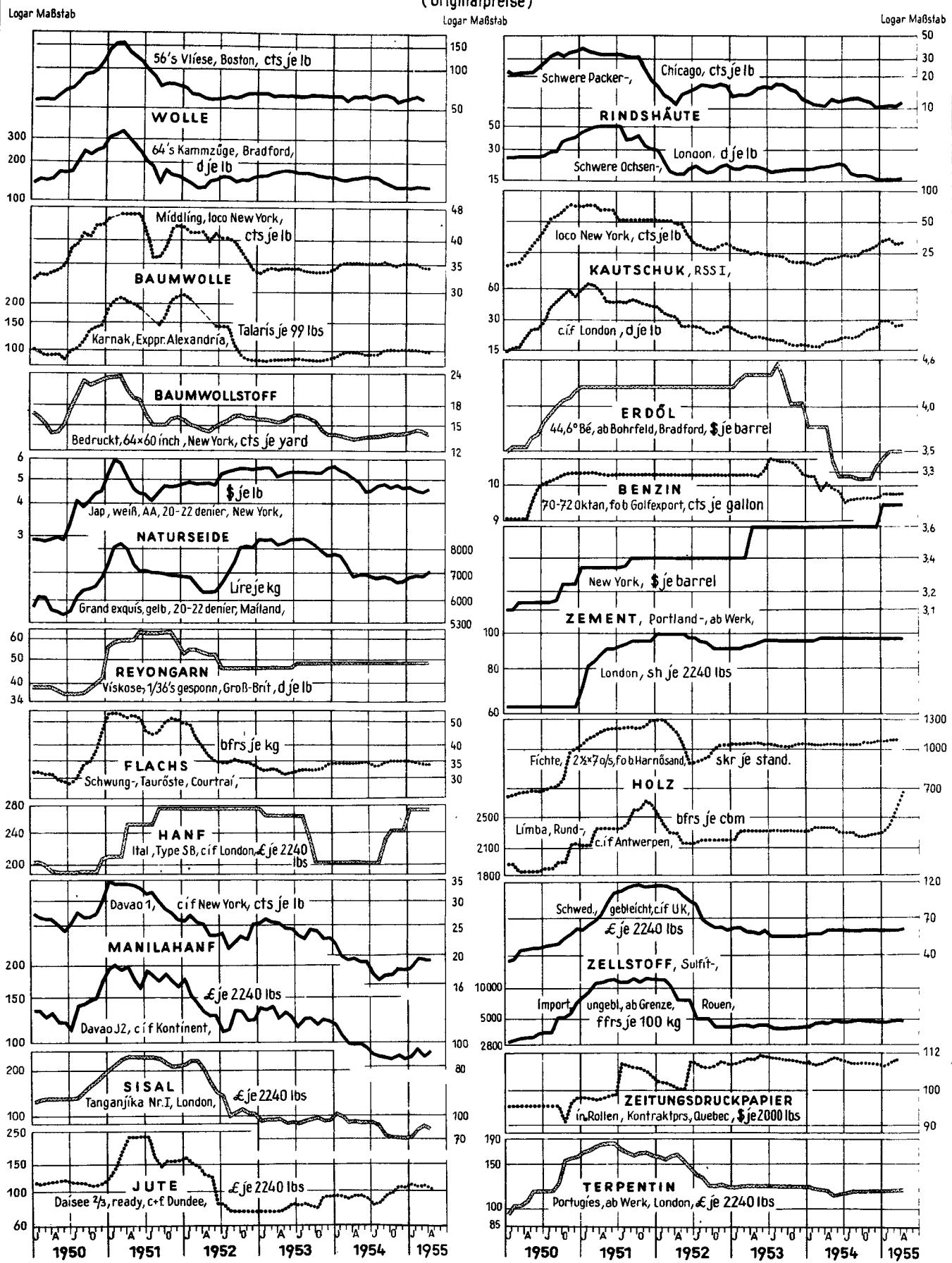
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH / STUTTGART - KÖLN

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grafik: Preisentwicklung für verschiedene wichtige Welthandelsgüter	4
Die Preisentwicklung bei Textilrohstoffen, Häuten, Kautschuk, Harzen, Mineralölen, Zellstoff, Holz und Baustoffen	5
Ergänzende Angaben zum Tabellenteil	
A. Allgemeine Vorbemerkungen	7
B. Abkürzungen, Maße und Gewichte	7
C. Erläuterungen bzw. Anmerkungen	8
 Tabellenteil	
Abaca, Manila-	15
Bastfasern, verschiedene	17
Baumwolle	11
Baumwollgarn, -stoff und Linters	12
Benzin	20
Bienenwachs	28
Chemiefasern	13
Dachschiefer	22
Dachziegel	22
Dieselöl	20
Erdöl	19
Farbstoffe	21
Flachs, Roh-	15
Gasöl	20
Glas	22
Gips	22
Gummi, Regenerier-	27
Hanf, Roh-	15
Hanfgarn	16
Heizöl	20
Holz	23
Holzschliff	24
Jute, Roh-, Jutegarn	16
Jutegewebe	17
Kalbfelle	18
Kalbleder	19
Kalk, Bau-	22
Kapok	17
Karnaubawachs	28
Kautschuk, Kunst-	27
Kautschuk, Natur-	26
Kolophonium	27
Kopalharz	28
Krepp, Plantagen-	27
Latex, Hevea-	27
Leinengarn	13
Leuchtöl	19
Marmor	22
Mauersteine	21
Montanwachs	28
Myrobalanen	19
Paraffinwachs	28
Quebracho	19
Rindshäute	17
Rindsleder	18
Schellack	27
Schmieröl	19
Seide, Natur-	13
Sisalfasern	16
Teer, Straßen-	21
Terpentin	28
Wolle	9
Wollgarn	10
Zeitungsdruktpapier	25
Zellstoff, Natron-	25
Zellstoff, Sulfat-	25
Zellstoff, Sulfit-	24
Zellstoff, Viskose-	25
Zement	21
 Grafik: Preisentwicklung für verschiedene wichtige Welthandelsgüter vom Jahre 1920 bis 1954	29
Indices der industriellen Erzeuger- bzw. Großhandelspreise	30

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.
Erschienen im Juli 1955

**DIE PREISENTWICKLUNG WICHTIGER WELTHANDELSGÜTER
SEIT 1950 NACH MONATEN**
(Originalpreise)



BUNDESAMT 53 - 0123

Die Preisentwicklung bei Textilrohstoffen, Häuten, Kautschuk, Harzen, Mineralölen, Zellstoff, Holz und Baustoffen

Für die in diesem Teil II des Berichtes über die Großhandelspreise im Ausland enthaltenen Warengruppen ergaben sich weiterhin unterschiedliche Preistendenzen. Die Preisveränderungen hielten sich im ganzen in engeren Grenzen als in den vorangegangenen Jahren. Die bedeutendsten Veränderungen traten bei Textilrohstoffen für die Preise von Jute und Hartfasern ein, wobei die letzteren bis etwa März noch anstiegen, um anschließend teilweise beträchtlich abzufallen. Die Preise für Häute und Felle sowie für Holz, Zellstoff und Papier verzeichneten überwiegend leichte Anstiege. Die Kautschukpreise fingen sich nach einem Rückgang in den ersten Monaten des Jahres im April wieder.

Am Markt der Textilrohstoffe haben sich die Rohwollpreise bis März, wenn auch unter Schwankungen, überwiegend abgeschwächt. Seitdem konnten sie sich auf einen neuen Stand stabilisieren. Diese Änderung der bisher fallenden Tendenz ergab sich großenteils auf Grund jahreszeitlichen Einflusses. Auch in früheren Jahren haben sich vielfach mit dem Herankommen des Saisonschlusses in den überseeischen Versteigerungsgebieten die Rohwollpreise aufwärts bewegt. Eine solche Tendenz ergibt sich zum Teil auch daraus, daß begehrte Sorten im letzten Teil des Wolljahres nicht mehr ausreichend angeboten werden. Die jetzigen Preise der Rohwolle liegen vielfach trotz einer gewissen Erholung noch um 5-10 vH tiefer als im Vorjahr; teilweise sind sie nach zwischenzeitlichen Bewegungen aber auch wieder auf die gleiche Höhe wie im Frühjahr letzten Jahres angestiegen. Letzteres zeigen besonders die Preisnotierungen an den europäischen Plätzen. Im ganzen gesehen blieben die Preise für Merinowolle weniger stabil als die für Crossbred-Wollen. Aus der Entwicklung von Angebot und Nachfrage wird vorerst keine grundsätzliche Änderung in der Preistendenz am Wollmarkt erwartet. Die Weltwollerzeugung wird für das Jahr 1954/55 von englischer Seite auf 4,43 Milliarden lb gegen 4,41 Milliarden lb im Vorjahr (auf Basis ungewaschen) geschätzt. Auf der Basis "rein gewaschen" ergibt dies einen Ertrag von 2,54 Milliarden lb gegenüber 2,53 Milliarden lb in der vorigen Saison.

Die Preise für Wollgarn folgten etwa der Entwicklung der Rohwollpreise.

Am Baumwollmarkt war in den ersten vier Monaten des Jahres eine im einzelnen unterschiedliche Preisabschwächung zu erkennen. Meist hielt sie sich in kleinerem Rahmen. Bei einigen Sorten, vor allem bei nicht-amerikanischen Provenienzen, ergaben sich auch größere Preisabstriche. Am stärksten ließen die Preise für indische Baumwolle der Sorte Jarilla mit einer Senkung um fast 20 vH nach. Gegen Ende April zeigte die bisher fallende Tendenz einen allgemeinen Umschwung. Hierbei fiel der Wiederanstieg am deutlichsten bei den außeramerikanischen Sorten aus, die vorher unter dem Druck der von den USA durchgeföhrten bzw. geplanten zusätzlichen Baumwollexporte am stärksten in ihren Preisen abgeglitten waren. Die USA haben im Verlauf ihrer Exportoffensive von September bis Anfang Mai 3,02 Millionen Ballen Baumwolle exportiert gegenüber 2,78 Millionen Ballen im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Bei einem Ernteübertrag von ca. 10 Millionen Ballen (1954: 9,7 Mill. Ballen) wird dieser Anstieg trotzdem als nicht ausreichend bezeichnet. Für das nächste Erntejahr wird mit einer weiteren Vergrößerung der Konkurrenz durch die außeramerikanischen Baumwollerzeuger gerechnet. Der ägyptische Baumwollexport nach den früher bedeutendsten Abnehmerländern hingegen ist zurückgegangen.

Die Baumwollgarnpreise haben sich in den USA wie auch in Europa bis April zurückgebildet und später meist - mit einem gewissen zeitlichen Abstand und abgeschwächt - der Preistendenz für Rohbaumwolle angeschlossen. Auch für amerikanische und englische Baumwolldruckstoffe sind die Preise von Januar bis April etwas zurückgegangen.

Am Markt für Natureseide notierte nach geringem Rückgang seit Jahresanfang japanische Ware an der New Yorker Börse seit April wieder höher. Auch in Lyon und am Ursprungsmarkt Yokohama wurde Japanseide zu gleichen Zeit teurer. Die italienischen Rohseidepreise zogen nach den Notierungen am Mailänder Markt zwischen Mitte April und Mitte Mai um ca. 5 vH an. Die Preise für Chemiefasern wiesen einen Anstieg bei Viscose- und Azetatseide in den USA sowie für Azetatseide in der Schweiz, in Japan und in Italien auf. Im Gegensatz hierzu haben in Frankreich die Preise für Viscose-Seide etwas nachgegeben.

Die Flachspreise stiegen bis April in Frankreich und Belgien an, gaben dagegen in Holland schon im März leicht nach. Die Preise für Leinengarn zeigten verschiedene kleine Änderungen in uneinheitlicher Richtung. Für Hanf blieben die italienischen Preise unverändert, während sich in Frankreich teilweise eine leichte Erhöhung abzeichnete.

Die Preise der meisten Hartfasern haben sich nicht auf ihrem gegen Februar/März erreichten Stand halten können. So sind für Manilahanf die philippinischen Notierungen nach dem vorangegangenen Anstieg im März sehr bald wieder abgeglitten. Die Notierungen in New York und London hielten sich noch einige Zeit länger auf dem erreichten Niveau. In diesem Falle wie auch bei den Sisal-Notierungen in Europa war teilweise eine Einwirkung erhöhter Seefrachten auf die Preise festzustellen. Die Sisalpreise konnten aber trotz dieses Einflusses den eingenommenen Stand nicht halten, da sowohl die Nachfrage unter jahreszeitlicher Einwirkung nachließ wie umgekehrt das Angebot sich weiter erhöhte.

Den stärksten Rückgang unter den Preisen für Textilfasern verzeichneten seit April die Rohjutepreise. Der Rückgang erreichte bis Ende Mai ein Ausmaß von rund 25 vH. Auch die Jutegarnpreise und die Preise für Jutegewebe und Jutesäcke haben sich rasch der neuen Tendenz am Markt angeschlossen. Die Preise für indischen Hanf sowie für Punga und Urena/Lobata am Antwerpener Markt und für Kapok am Markt in Marseille gaben gleichfalls in den letzten Monaten wieder nach.

Am internationalen Markt für Häute und Felle wurden seit Jahresanfang überwiegend anziehende Preise notiert, doch wurden im allgemeinen die Vorjahrespreise noch nicht erreicht. Nur am amerikanischen Markt haben die Notierungen inzwischen zum Teil den tiefen Stand vom Frühjahr 1954 um einiges überschritten. Schwach notierten die Preise für einheimische und afrikanische Ware am französischen Markt. Für Kalbfelle sind in den USA zwischen Jahresanfang und April Preiserhöhungen um 30 vH und mehr eingetreten. Auch die französischen Preise liegen in diesem Zeitraum über dem Vorjahresstand. Allgemein hat die Schuhindustrie in diesen Monaten wieder eine stärkere Nachfrage nach Leder entwickelt und damit auch die Gerbereien zu höheren Einkäufen an Rohmaterial angeregt. Allerdings war im Mai eine geringfügige Rückbildung der Häute- und Fellpreise zu bemerken, nachdem die Haupteinkaufszeit ihrem Ende zugeht.

In London sind die Preise für Gerbrohstoffe (Myrobalanen) angestiegen.

Am internationalen Erdölmarkt ergab sich nach der geringfügigen Wiedererhöhung für US-amerikanisches Bradford-Öl im Februar ein leichter Abstrich bei den Preisen für rohes Erdöl fob Häfen im März in Venezuela. Wie weit dies eine Antwort auf die vorher angestiegenen Frachtraten im Seeverkehr mit der Absicht darstellt, die cif-Preise für die Verarbeitungsländer unverändert zu lassen, ist nicht festzustellen. Der übliche Anstieg der Heizölpreise in den USA während der ersten Monate des Jahres trat auch diesmal ein. In ähnlichem Umfang sind die Heizöl-Richtpreise in Schweden erhöht worden. Die Dieselölpreise wurden in Frankreich für versteuerte Ware ab Februar erhöht. Einige Schmierölpreise zogen in den USA, ebenfalls seit Februar an.

Am Baustoffmarkt blieben die Zementpreise im allgemeinen stabil. Die Preise für Mauersteine erhöhten sich in Italien weiter. In Spanien verteuerte sich Baukalk ab Februar. Für Bauholz ergaben sich verschiedene kleinere Preisverschiebungen am amerikanischen Markt mit schwächeren Notierungen für Fichte und höheren Notierungen für Eiche. Die schwedischen Exportnotierungen für Holz zogen seit Jahresanfang etwas an. Einige Kolonialhölzer notierten umgekehrt in London und Antwerpen etwas niedriger. Auch die Preise fob Elfenbeinküste für Makoré gaben im April leicht nach. Am europäischen Markt verzeichneten die Schweiz und Italien ansteigende Holzpreise.

Holzschlorf wurde in London für Ware skandinavischer Herkunft zu höheren Preisen gehandelt. Auch in Frankreich stiegen die Preise für importierte Holzschorf. In Schweden wurde nach einem Preisanstieg im Februar nasser Holzschorf später wieder billiger. Für Sulfitzellstoff zeigten die Notierungen in New York im April Erhöhungen, nachdem im Februar schon die kanadischen Preise angezogen hatten. Die englischen Kontraktpreise für skandinavischen Zellstoff erhöhten sich im April, desgleichen stiegen die norwegischen, schwedischen und finnischen Exportpreise allgemein an. Für Sulfat- und Natronzellstoff sowie auch großenteils für Zellstoff zur Kunstfaserherstellung bestand gleichfalls vielfach eine ansteigende Preistendenz. Die neuen Erhöhungen der Holzschorf- und Zellstoffpreise wirkten sich teils bereits in höheren Preisen für Papier, besonders Zeitungspapier, aus.

Am Kautschukmarkt wurde im März vorerst der tiefste Stand erreicht. Seitdem haben sich die Kautschukpreise nach den Notierungen an allen Plätzen wieder erhöht. In New York zogen sie zwischen Mitte März und Ende Mai um fast 10 vH an. Die Nachfrage der amerikanischen Verbraucher, besonders der Reifenfabriken, erreichte unter jahreszeitlichem Einfluß einen Höchststand. Auch trat in diesen Wochen Rußland nach einer über zweijährigen Pause wieder selbst als Käufer am internationalen Kautschukmarkt auf. Man rechnet damit, daß die noch bestehende Differenz zwischen Weltangebot und Weltnachfrage, die von der Internationalen Kautschuk-Studiengruppe auf 15 000 t beziffert wird, von Rußland leicht ausgeglichen werden könnte - wenn weitere Einkäufe erfolgen.

Eine unterschiedliche Entwicklung wiesen die Schellackpreise in New York, London und Kalkutta auf. Die Kolonophonumpreise notierten am amerikanischen Markt kaum verändert. Die Terpentinpreise waren am US-Exportmarkt weiterhin nach unten gerichtet, zogen dagegen in London für portugiesische und russische Lieferungen an. Auch die Preise für einheimisches und afrikanisches Bienenwachs stiegen in Europa an.

Die Baumwollpreise im Termingeschäft an der New Yorker Baumwollbörse
für die einzelnen Sichten 1954 bis 1956
Cents je lb

Lieferungsmonat	Notierungsmonat									
	1954		1955							
	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Anf. Juni		
1954 Dez.	34,14	34,22	-	-	-	-	-	-	-	-
1955 März	34,48	34,63	34,58	34,53	33,72	-	-	-	-	-
Mai	34,72	34,89	34,89	34,82	33,77	33,44	34,26	-	-	-
Juli	34,74	34,92	35,07	35,05	34,03	33,66	34,07	33,83	-	-
Okt.	34,39	34,78	34,95	34,95	34,15	33,88	34,15	33,93	-	-
Dez.	34,44	34,80	35,00	35,09	34,25	33,98	34,20	33,99	-	-
1956 März	-	35,15	35,13	35,12	34,29	34,05	34,14	33,90	-	-
Mai	-	-	-	-	34,27	34,16	34,21	34,00	-	-
Juli	-	-	-	-	-	-	33,65	33,21	-	-

Die Preisentwicklung am Kammzug-Terminmarkt in Bradford
für die einzelnen Sichten 1954 bis 1956
Pence je lb

Lieferungsmonat	Notierungsmonat						1955					
	1954						1955					
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Anf. Juni
1954 Sept.	146,85	146,03	137,49	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Okt.	145,46	144,67	137,97	130,83	-	-	-	-	-	-	-	-
Dez.	142,90	142,64	137,96	130,49	124,11	122,25	-	-	-	-	-	-
1955 Jan.	141,06	141,48	137,42	130,19	124,00	122,55	-	-	-	-	-	-
März	139,82	140,41	136,97	130,00	123,35	123,35	123,79	123,97	121,97	-	-	-
Mai	138,02	138,67	136,32	129,64	122,94	122,84	123,58	124,55	122,47	120,01	117,28	-
Juli	136,86	137,50	135,43	129,30	122,62	122,28	123,18	124,18	122,64	120,79	118,14	117,00
Sept.	135,87	136,53	134,58	128,99	122,48	122,04	123,00	123,97	122,73	120,88	118,95	118,25
Okt.	134,92	135,46	133,95	128,67	122,03	121,81	122,63	123,54	122,45	120,38	118,71	118,50
Dez.	133,74	134,53	133,39	128,06	121,43	121,34	122,10	123,10	122,09	119,97	118,38	118,38
1956 Jan.	133,01	133,88	132,54	127,79	120,92	120,84	121,78	122,89	121,88	119,36	118,13	118,25
März	-	-	131,51	127,66	120,17	120,46	121,55	122,41	121,51	118,95	117,71	117,63
Mai	-	-	-	-	119,69	119,92	121,09	121,97	121,19	118,69	117,51	117,63
Juli	-	-	-	-	-	-	120,75	121,50	120,68	118,38	117,31	117,13
Sept.	-	-	-	-	-	-	-	-	120,63	118,43	117,25	117,13
Okt.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	118,14	117,11	117,00
Dez.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	117,00

Ergänzende Angaben zum Tabellenteil

A. Allgemeine Vorbemerkungen

Nicht bei allen Waren liegen für eine laufende Berichterstattung verwendbare Preisunterlagen der wichtigsten Marktorte vor. In solchen Fällen werden kleinere Märkte mit herangezogen, um überhaupt ein Bild von der Preisentwicklung zu vermitteln.-

Bei den Originalpreisen handelt es sich im allgemeinen um Jahresdurchschnitte (Zwölfmonatsmittel) und um Monatsdurchschnitte (Mittel börsentäglicher Notierungen). Preisreihen solcher Märkte, für die Preiserhebungen nur zu Monatsanfang (MA), Monatsmitte (MM) oder Monatsende (ME) durchgeführt bzw. deren Monatsdurchschnitte aus wöchentlich je einem Stichtag (MDw) berechnet werden, sind durch entsprechende Abkürzungen gekennzeichnet.-

Für Preisreihen, die aus den Terminnotierungen (erstnotierter Monat bzw. nächste Sicht) einer Warenterminbörse berechnet werden, werden in der Regel die offiziellen Schlußkurse für tatsächlich getätigte Abschlüsse in den jeweiligen Vormittagssitzungen zugrunde gelegt.-

Die monatlichen Preisangaben für das Bundesgebiet stellen im allgemeinen bei börsen- und auktionsmäßig gehandelten sowie bei preisgebundenen Waren Monatsdurchschnitte, im übrigen arithmetisch gemittelte Preise aus Erhebungen zum 7. und 21. des jeweiligen Monats dar.-

Zur Umrechnung der Originalpreise in DM-Beträge werden die amtlichen Devisenkurse (Kassakurse) an der Frankfurter Devisenbörse und die von der Bank deutscher Länder festgesetzten Devisen-Umrechnungssätze verwandt.-

B. Abkürzungen, Maße und Gewichte

loco, spot	= sofort verfügbare Ware	RM	= Reichsmark
fob	= frei an Bord	DM	= Deutsche Mark
fas	= frei Längsseite des Schiffes	bfrs	= belgische Francs
fot	= frei Lastwagen	dkr	= dänische Kronen
cif	= Kosten, Versicherung, Fracht einbegriffen	ffrs	= französische Francs
c & f	= Kosten und Fracht einbegriffen	hfl	= holländische Gulden
FVPr	= Fabrikverkaufspreis	nkr	= norwegische Kronen
VPr	= Verkaufspreis	sfrs	= Schweizer Franken
GPr	= Großhandelspreis	skr	= schwedische Kronen
oBé	= Beaumgrade	£	= Pfund Sterling
oF	= Fahrenheitgrade	s	= shilling
oC	= Celsiusgrade	d	= Pence
den.	= denier	HK-\$	= Hongkong-Dollar
fil.	= filament	Leb £	= libanesisches Pfund
di.	= Dieselindex	CFA-frs	= afrikanische Kolonial-Francs
cet.	= Cetanzahl	\$	= US-Dollar
Visc.	= Viskosität	kan.-\$	= kanadischer Dollar
u/s	= unsortiert		
ROZ	= Richtoktanzahl		
faq	= fair average quality		
Kont.	= Kontinent		
UK	= Großbritannien		

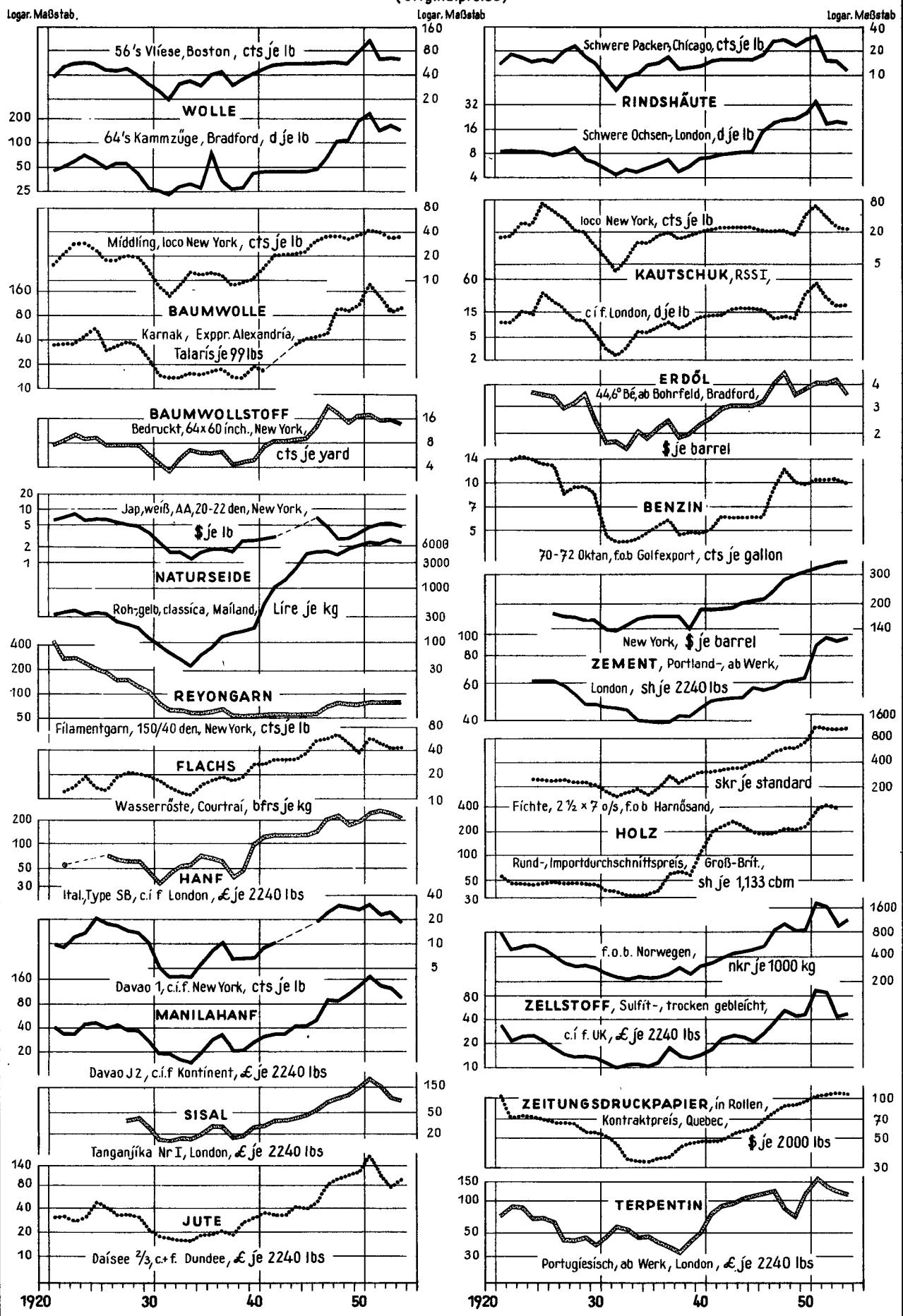
1 lb (Libra)	= 453,59265 g
1 yard	= 91,439179 cm
1 inch	= 2,54 cm
1 square foot	= 929,0137 cm ²
1 Quadratfuß	= ca. 985 cm ²
1 gallon	= 3,78531 l (Mineralöle)
1 gallon	= 7,23 lbs (Terpentin)
1 imperial gallon	= 4,54358 l
1 board foot	= 144,00 cm ³
1 Standard	= 4,6721 cm ³
1 cwt (112 lbs)	= 50,802 kg
1 Barrel, US-	= 151,41239 l (Erdöl)

- an Stelle einer Zahl = keine Notierungen erfolgt.-
- . an Stelle einer Zahl = keine Preisangaben vorhanden.-
- ... an Stelle einer Zahl = Preisangaben lagen bei Drucklegung nicht vor.-

C. Erläuterungen bzw. Anmerkungen

- 1) Bundesgebiet: Wolle = ab Lager Wollverwertung, Preisbasis rein gewaschen, ohne Spesen (Waschkosten).
 JD 1938 einschließlich Prämie von 30 vH auf den gesetzlichen Erzeugerpreis von RM 7,00; die Rückvergütung an Industrie betrug bis 16. Juni 1938 = 20 vH, ab 17. Juni 1938 bis 31. Oktober 1939 = 30 vH des Erzeugerpreises von RM 7,00, demnach Industrieeinkaufspreis = RM 5,22.-
- 2) V.St.v.Am.: Wolle der Wollgesellschaft an der New Yorker Baumwollbörsse. Lieferung in lizenziertem Lagerhaus in Groß-Boston/Mass.- Schweißwolle = Basisqualität 64's, 2½ inches lang, reinfarbig, gekräuselt. Ferner zulässig 70's, 3¼ inches lang - 60's, 2¾ inches lang bei entsprechenden Zu- (+7 %) bzw. Abschlägen (-9 %) auf oder vom Grundpreis. Kontrakteinheit = 6 000 lbs (gereinigt).- Kammzüge = Basisqualität 64's Merino-Wolle Ölgekämmt, gewaschen und kardiert. Ferner zulässig 80's - 58's bei entsprechenden Zu- (+4 %) bzw. Abschlägen (-16 %) auf oder vom Grundpreis. Kontrakteinheit = 5 000 lbs netto.-
- 3) Großbritannien: Kammzüge, hergestellt von lizenzierten Kammzugmachern in UK aus australischer Merino-Wolle, 19 % Feuchtigkeitsgehalt, 3½ % Fettgehalt brutto. Kontrakteinheit = 5 000 lbs netto.-
- 4) Frankreich und Belgien: Kammzüge - Kontrakteinheit = 2 250 kg. Basis trocken gekämmte Tops aus australischer Merino-Wolle, andere Herkünfte wie Südafrika und Südamerika (Frankreich auch franz. und spanische Tops) können ebenfalls gehandelt werden.-
- 4a) Österreich: Durchschnittspreis aus A-Wolle (für Kammgarnspinnereien) und B-Wolle (für Streichgarnspinnereien). A-Wolle: 1) 64's good pieces, 2) 56's feine Crossbred-Vliese, 3) 48's Crossbred-Vliese. B-Wolle: 1) Carbonised Merino pieces + bellies, 2) Average locks, 3) 6-8 Monate Kapwolle.-
- 5) Italien: Rohwolle Preise bei Abgabe ausländischer Erzeuger an italienische Spinnereien oder Händler, Mindestmenge 77 Ballen, frei Station Mailand.- Kammzüge bei Abgabe industrieller Erzeuger an Feinspinnereien oder Handel bei Mindestmengen von 100 kg.-
- 6) Südafrika: Die Spinnerwollpreise stellen das arithmetische Mittel der Auktionspreise in Port Elizabeth, East London, Kapstadt und Durban dar.-
- 7) Großbritannien: Die Wollgarnpreise gelten für die ungefähren Kammgarn-Notierungen des inländischen Handels. Kosten für Verpackung, Fracht, Liefertermindifferenzen und dergleichen sind in den Preisen nicht enthalten, ebenso nicht evtl. Zuschläge für Export-Risiken.-
- 8) V.St.v.Am.: Baumwolle der New York Cotton Exchange bzw. New Orleans Cotton Exchange. Kontrakteinheit = 5 000 lbs brutto in 100 - 110 Ballen bei Lieferung ab Lagerhaus in anerkannten Golf- und Atlantikhäfen. Preiszur- oder -abschläge richten sich nach den Stapeilängen 7/8 inch bis 11/16 inch im Verhältnis zur Grundlänge 15/16 inch.-
- 9) Mexiko: Baumwolle aus dem Distrikt Matamoros, einschließlich mexikanischer Exportsteuer. Bei Lieferung frei Schiffssseite 0,64 Cents je lb Aufschlag.-
- 10) Brasilien: Baumwolle: Bis 20. März 1953 einschließlich = B-Kontrakt.-
- 11) Großbritannien: Baumwolle der Liverpool Cotton Association.- Kontrakteinheit = 48 000 lbs netto in 100 Ballen. Lieferung ab Lager Liverpool, Manchester oder Salford.-
- 12) Baumwollstoff bzw. Jutegewebe: Umgerechnet für 100 m in DM.-
- 13) Bundesgebiet: Vistre - 1938 einschließlich Leihverpackung (Sackkosten RM 0,03 je kg). Ab Juni 1953 gilt gleicher Preis für matte Ware. Fabrikverkaufspreis frei Spinnerei-Station.-
- 14) V.St.v.Am.: Die Stapelfaserpreise verstehen sich im allgemeinen für Lieferung in Ballen, fob. Verschiffungspunkt oder frei Wagen. Zahlungsziel 30 Tage netto, ohne Abzug. Niedrigste Frachtkosten bis Käuferstation oder -kai (östlich des Mississippi) werden vergütet. Transporte gehen auf Käufers Risiko.-
- 15) Italien: Zu den Preisen für Viskose-Reyon ist eine Fabrikationssteuer hinzuzurechnen, die für 150/36 denier bis 14. Januar 1954 = 210 Lire, ab 15. Januar 1954 = 71 Lire je kg beträgt; die Exportpreise errechnen sich unter Abzug einer Exportprämie von 360 Lire je kg und ohne Fabrikations-Besteuerung.-
- 16) Bundesgebiet: Strohflachspreise einschließlich Anbauprämie - 1938 = RM 4,00, 1953 und 1954 = DM 11,40 je 100 kg. Ernte 1950 = kein Anbauzuschuß.-
- 17) V.St.v.Am.: Packerhäute der Commodity Exchange Inc. New York. Kontrakteinheit = 40 000 lbs. Ungebrannte Kuh- oder Stierhäute erster Wahl, 52-54 lbs Durchschnittsgewicht, aus Juli-September-Schlachtungen in den V.St.v.Am. oder Kanada stammend. Gleichfalls können Frigorifico-Stierhäute argentinischer oder uruguayischer Herkunft, 22-29 kg Verschiffungsgewicht aus Dezember-Februar-Schlachtungen zum Grundpreis angedient werden. Auslieferungspunkte sind Chicago, New York (Hafengebiet), Lydonville, Medina oder Middleport.-
- 18) Rindsleder (USA) bzw. Kalbsleder: Umgerechnete Preise für 1 m² in DM.-
- 19) Nahost-Erdöl: Preise der Ölgesellschaften "Socony Vacuum Overseas Supply Co.", "Esso Export Co." und "Anglo-Iranian Oil Co"., ohne evtl. lokale Hafengebühren oder sonstige Regierungsabgaben, Verkaufssteuern und dergleichen. Zu- bzw. Abschlag bei Abweichungen der Gradation = 2 Cents je Grad bei einem barrel.-
- 19a) V.St.v.Am.: Die Mineralöllexportpreise fob Golphäfen beziehen sich seit Januar 1955 auf die Cargo-Preise fob Aruba (Niederländisch-Westindien).-
- 20) Bundesgebiet: Benzin: Ab April 1951 gelten die Preise für Preiszone III und entsprechen annähernd dem Bundesdurchschnitt. Die Oktanzahl ist häufig Veränderungen unterworfen. Seit Juni 1954 beträgt sie 83 ROZ.-
- 21) Mauersteine, Dachziegel bzw. Dachschiefer: Umgerechnet für 1 000 Stück in DM.-
- 22) Marmor: Umgerechnet für 1 m³ in DM; Formsteine (Österreich) bzw. Farbstoffe: Umgerechnet für 100 kg in DM.-
- 23) Bundesgebiet: Schnittholz, Güteklaasse III, parallel besäumt, 3-6 m lang, 8-18 cm breit, 21-34 mm stark.
- 24) Bundesgebiet: Sulfit-Zellstoff - Bruttopreis bei Abgabe an inländische Papierfabriken. Von April 1953 bis 15. Februar 1954 unter Abzug der von der Zellstoff-Industrie gewährten Rabatte.-
- 25) V.St.v.Am.: Kautschuk-Terminnotierungen der Commodity Exchange Inc. New York für Hevea Standard Plantagen Kautschuk. Kontrakteinheit = 22 400 lbs netto, Lieferung "on dock" oder in lizenziertem Lagerhaus des New Yorker Hafengebiets, ohne Importzoll, Steuern und Abgaben, jedoch unter Zollverschluß.-
- 26) Hevea-Latex: Umgerechnete Preise für 100 Liter in DM.-
- 27) V.St.v.Am.: Durch den Verkauf regierungseigener Werke an Privatgesellschaften besteht seit März 1955 kein einheitlicher Preis mehr für Butadien- und Butylkautschuk. Für einen Großteil der Werke jedoch wurden 23 Cents je lb als Grundpreis frei Fahrzeug beibehalten. Bis zu 25 Cents je lb frei Käuferwerk werden in einigen Fällen gefordert. Der einheitliche Frachtsatz ab regierungseigentlichem Werk bis zum Käufer betrug bis zur Veräußerung 1,1 Cents je lb.-
- 28) V.St.v.Am.: Die Exportpreise für Kolophonium und Terpentin stellen den nach den umgesetzten Mengen gewogenen Preisdurchschnitt dar. Preise gelten für Netto-Gewicht (Ware in Leihfässern).-
 a) JD aus weniger als 12 Monatsdurchschnitten berechnet.- b) Österreich: März 1938.- c) Preise zum Jahresende.- d) JD 1939.- p = Vorläufige Zahlenangabe.- r = Berichtigungen, aus der ausländischen Statistik im Original übernommen.

**DIE PREISENTWICKLUNG WICHTIGER WELTHANDELSGÜTER
SEIT DER VORKRIEGSZEIT**
(Originalpreise)



Veröffentlichungen über Auslands- und Einfuhrpreise in der Reihe „Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen“

Reihe 1 Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

(Mit Einfuhrpreisen wichtiger Waren)

jährlich

Reihe 7 Preise für Verkehrsleistungen

(Frachtindizes)

viertel-
jährlich

Reihe 8 Großhandelspreise im Ausland, 3 Teilhefte

davon enthält:

Teil I: Preise für: Getreide, Fleisch und Fette, Molkereiprodukte, Zucker, Genußmittel, Gewürze, Ölsaaten, pflanzliche Öle und andere Nahrungsmittel

viertel-
jährlich

Teil II: Preise für: Textilien, Häute, Leder, Kautschuk, Mineralöle, Baustoffe, Zellstoff, Papier, Harze und Wachse

viertel-
jährlich

Teil III: Preise für: Kohle, Erze und Mineralien, Eisen und Stahl, NE-Metalle, Chemikalien und Düngemittel

viertel-
jährlich

Reihe 9 Einzelhandelspreise im Ausland

enthält:

Preise für Nahrungs- und Genußmittel, Bekleidung und Schuhwerk, Heiz- und Leuchtmittel, Hausrat und andere Bedarfsgüter, sowie Preisindexziffern der Lebenshaltung und Indexziffern der Einzelhandelspreise

viertel-
jährlich

Statistische Berichte

Arb.-Nr. VI/19: Weltmarktpreise ausgewählter Waren

Schnellbericht mit Preisen der wichtigsten Welthandelsgüter

monatlich

Arb.-Nr. VI/20: Indexziffern der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren

monatlich

Wöchentlich werden Stichtagpreise ausgewählter Waren des Welthandels auch in „Statistischer Wochendienst“, Teil Wochenzahlen, gebracht, monatlich in „Wirtschaft und Statistik“.

